



Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden

und amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rimbach, Naurod, Frauenslein, Wambach u. v. a.
Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 114.

Mittwoch, den 15. Mai 1912.

27. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr des in sämtlichen städtischen Anlagen erzeugten Abfalls wird bis auf weiteres verboten.
Wiesbaden, den 9. Mai 1912.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 1. Mai 1912 erfolgten Verlosung zur Rückzahlung auf die 4%ige Ausgabe der Stadtanleihe, Buchstabe C. von 4550 000 M. vom 1. August 1900 wurden folgende Nummern gezogen:

Buchstabe C. I. à 200 M. Nr. 354 367 371
385 403 410 417 423 428 438 440 455 468 479
482 493 499 506 512 516 507.

Buchstabe C. II. à 500 M. Nr. 664 605 721
722 780 816 848 849 853 885 906 916 922 947
983 1013 1047 1076 1092 1143 1172.

Buchstabe C. III. à 1000 M. Nr.: 1076 1114
1118 1126 1142 1152 1191 1193 1210 1218 1224
1254 1288 1314 1331 1350 1359 1375 1386 1403
1420 1437 1459 1483 1490 1548 1562 1586
1620 1712.

Buchstabe C. IV. à 2000 M. Nr. 558 582
605 664 689 729 764 793 797 821 850 872 905
929 964.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Oktober d. J. gekündigt und es findet von da ab eine weitere Verlosung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadtkassenkasse hier, bei der Hpt. Stadthandlung (Preuß. Staatsbank) zu Berlin, bei dem Bankhause Ephraim Meyer und Sohn zu Hannover und bei der Dresdener Bank zu Berlin und zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermin folgenden Zeit.

Eine Verlosung auf die 4%ige Ausgabe der Stadtanleihe Buchstabe C. von 4550 000 M. vom 1. August 1898 hat nicht stattgefunden, da die Tilgung von 102 800 M. für 1912 durch Rückkauf erfolgt ist.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Zum 1. Oktober 1911: C. I. 427 520 534
330 337 je 200 M.; C. II. 944 1018 je 500 M.;
C. III. 24 26 101 287 1340 1551 1602 1716
je 1000 M.

Wiesbaden, den 13. Mai 1912.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Eine Verlosung auf die 4%ige I. Ausgabe vom 1. Mai 1901 und 3%ige II. Ausgabe vom 1. Mai 1902 der Stadtanleihe Buchstabe D. von 11 000 000 M. findet in diesem Jahre nicht statt, da die Tilgung von zusammen 900 100 M. für 1912 durch Rückkauf erfolgt ist.

Aus früheren Verlosungen der beiden Ausgaben sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Zum 1. Oktober 1911: D. I. 49 = 200 M.;
D. II. 32 179 184 420 559 646 1079 je 500 M.;
D. III. 247 302 528 je 1000 M.; D. IV. 614
je 2000 M.

Wiesbaden, den 13. Mai 1912.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im öffentlichen Interesse ist das Römertorbad und Rheintorbad geschlossen, dagegen das Kaiserbad und Schloßparkbad von 6 bis 11 Uhr geöffnet.

Städtisches Maschinenbauamt.

Ausgang aus der Straßenpolizei-Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden vom 10. Oktober 1910. § 88.

4. Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Diensthofen oder Verlonen in unzulässiger Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Aushänge, welche die Bezeichnung „Stadt Wiesbaden“ oder „Kurveverwaltung“ tragen, unterlagt.
Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 10. April 1912. 34580

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr vormittags.
Wiesbaden, den 27. März 1912. 34773

Städt. Kasse-Amt.

Verdingung.

Die Herstellung einer Stützmauer auf der Nordseite des Paulinenschloßes, sowie die Herstellung der Einfriedigungsmauer für das Grundstück des Herrn Karl Peters, anlässlich der Durchführung der Straße durch das Paulinenschloßgelände, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienstitunden im Rathaus Zimmer Nr. 53 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorkasse oder bestellbare Einzahlung von 1 M. (keine Briefmarken und nicht gegen Vorkasse) und zwar bis zum 21. Mai, bezogen werden.

Verdichtete und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 21. Mai 1912, vormittags 11 Uhr, im Rathaus Zimmer Nr. 53 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 21 Tage.
Wiesbaden, den 8. Mai 1912. 34775

Städtisches Straßenbauamt.

Verdingung.

Die Befestigung und Abfuhr von rd. 2350 cbm. Bodenmassen für den Ausbau der Dargatzbachstraße zwischen der Schöne Aussicht und Weberstraße, sowie Verfestigung von rd. 700 am. Untergrund sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienstitunden im Rathaus Zimmer Nr. 53 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorkasse oder bestellbare Einzahlung von 1 M. (keine Briefmarken und nicht gegen Vorkasse) und zwar bis zum Samstag, den 25. Mai d. J., bezogen werden.

Verdichtete und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 28. Mai 1912, vormittags 12 Uhr, im Rathaus Zimmer Nr. 53 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.
Wiesbaden, den 14. Mai 1912. 34775

Städtisches Straßenbauamt.

Amtliche Bekanntmachungen

Königlichen Polizeidirektion.

Polizeiverordnung betreffend das Führen von kleinen Handfeuerwaffen.

Auf Grund des § 6 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1907 (Gesetz-Sammlung Seite 1529) und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetz-Sammlung Seite 193) wird für den Polizeibereich des Stadtkreises Wiesbaden folgendes bestimmt:

§ 1. Kleine Handfeuerwaffen (Revololver, Pistolen usw.) dürfen auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen, in Schaulokalen und an sonstigen öffentlichen Orten nur von Personen geführt werden, denen hierzu polizeilich ein Waffenschein erteilt ist und die diesen Waffenschein bei sich tragen.

§ 2. Des Waffenscheins bedürfen nicht:

1. Personen, die Kraft ihres Amtes Waffen zu führen berechtigt sind,
2. Personen, die sich im Besitze eines gültigen Jagdscheins befinden und diesen bei sich tragen,
3. Personen, die sich bereits im Besitze eines von einer anderen deutschen Behörde ausgestellten gültigen Erlaubnisscheins zum Tragen einer kleinen Handfeuerwaffe befinden.

§ 3. Der Waffenschein und der ihn im Falle des § 2, Ziffer 2 erwerbende Jagdschein sind auf Verlangen jedem Polizeibeamten vorzulegen.

§ 4. Der Waffenschein wird nur zuverlässigen Personen ausgestellt, bei denen ein persönliches Bedürfnis zur Führung einer Waffe vorliegt. Auch dürfen dann die Ausstellung mangels Bedürfnisses verweigert werden.

§ 5. Der Waffenschein wird widerruflich erteilt.

Wird er widerrufen, so ist er binnen 24 Stunden der Behörde, die ihn ausgestellt hat, zurückzugeben.

Bei erwiesener Unzuverlässigkeit ist die Ortspolizeibehörde des jeweiligen Aufenthaltsortes zur vorläufigen Annahme des Waffenscheins berechtigt.

§ 6. Es ist verboten, den Waffenschein anderen Personen zum Gebrauch zu überlassen oder von dem auf den Namen eines Anderen ausstellten Waffenschein Gebrauch zu machen.

§ 7. Zuwiderhandlungen gegen Bestimmungen dieser Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen eine schwerere Bestrafung eintritt.

§ 8. Diese Polizeiverordnung tritt am 15. Mai 1912 in Kraft.

Wiesbaden, den 26. April 1912.
Der Polizeipräsident:
v. Schend.

34840

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 77 der Reichsgewerbeordnung werden in Uebereinstimmung mit der Gemeindeförderung mit Gültigkeit vom 1. Mai d. J. für die Schornsteinfegermeister im Stadt-Polizeibereich Wiesbaden nachstehende Gebühren festgesetzt:

1. Für das einmalige Kehren
 - a) eines Kamin-, Schornsteins oder ruffischen Kamin-, gleichviel wie hoch derselbe ist und durch wieviel Stodwerke er geht 18 J
 - b) eines auf dem Schornstein aufgestellten Rohres bis zu 1 Meter Höhe 10 „
 - c) für jeden weiteren Meter 5 „ mehr
- d) eines dreiflochten Dachschornsteins 50 „
- für jeden weiteren Stod eines Dachschornsteins 20 „ mehr
2. für das einmalige Ausbrennen eines ruffischen Schornsteins in abwechselnden Betrieben, je nach Zeitaufwand, wobei die Stunde Arbeitszeit mit 1 Mark berechnet wird, bis zu 3 M
3. für das einmalige Ausbrennen eines gewöhnlichen ruffischen Schornsteins, mit Einschluß der unmittelbaren darauf vorzunehmenden Reinigung 50 J
4. für Befestigung und Beantragung neuer Schornsteine einschließlich Reinigung, in Gebäuden bis zu vier Schornsteinen 2 M
- für jeden weiteren Schornstein 50 J mehr
5. für die auf Verlangen verrichtete Reinigung des Rohres einer Kochmaschine gelegentlich der regelmäßigen Reinigung der Kamine 30 J
- Sonst für die Reinigung einer kleinen Kochmaschine 60 J
- für die Reinigung einer großen Kochmaschine im Hotel-Restaurantsbetrieb oder in einem ähnlich großen Haushalte, je nach Zeitaufwand, wobei die Stunde einstellend mit 1 Mark berechnet wird, bis zu 3 M
6. Bei Reinigung der Schornsteine zur Nothzeit im Sommer (vom 1. April bis 30. September) von 6 Uhr abends bis 6 Uhr morgens, im Winter (vom 1. Oktober bis 31. März) von 6 Uhr abends bis 7 Uhr morgens sind die doppelten Gebühren zu zahlen.
7. Bei Inanspruchnahme außer der regelmäßigen Arbeitszeit steht dem Schornsteinfegermeister ein Stundenlohn von 50 Pfennig zu, sofern er nicht für eine Arbeitsleistung eine Gebühr zu beanspruchen hat.

Wiesbaden, den 6. April 1912.
Der Polizeipräsident:
v. Schend.

34039

Amtliche Bekanntmachungen

der königlichen Regierung.

Polizeiverordnung betreffend Abänderung der erweiterten Baupolizeiverordnung für einige Städte und Landgemeinden im Regierungsbezirk Wiesbaden, vom 29. Oktober 1907.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen (G. S. S. 1529) und des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 193) wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses folgende Polizeiverordnung erlassen:

Die erweiterte Baupolizeiverordnung vom 29. Oktober 1907 — Extrablatt zum Regierungs-Antsblatt Nr. 46 von 1907 — wird abgeändert wie folgt:

1. In § 6 Abschnitt a Ziffer 6 ist das Wort „rechtzeitig“ zu streichen.
- II. § 6 Abschnitt 6 Ziffer 3 erhält folgenden Zusatz: „Für Gebäude ohne inneren Ausbau ist in dem Rohbauabnahmeschein der Zeitpunkt zu bestimmen, zu welchem sie in Benutzung genommen werden dürfen.“

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung im Regierungs-Antsblatt in Kraft.
Wiesbaden, den 30. März 1912.
Der Ministeriums-Präsident:
ges. von Reiter.

34641

Der neue Halbschuh für Alle!

mit einem, zwei, drei und vier Knöpfen und zum Schnüren in diversen Sorten, Einsätzen und allen möglichen neuen Farben, sowie elegante Fassons ist die grosse Mode.

Mein grosser Pflanz-Schuhverkauf hat begonnen. Das Lager ist mit allen Neuheiten der Saison, sowie mit den wundervollsten Formen in braunen und schwarzen Stiefeln und Halbschuhen für Damen, Herren und Kinder versehen. Die Preise für dieselben habe ich infolge günstigen Einkaufes äusserst niedrig kalkulieren können, sodass meine Devise „Billig“ nicht unberechtigt ist. Dabei verfolge ich stets wie immer den Grundsatz, erstklassige, erprobte Qualitäten in eleganter solider Ausführung zum Verkauf zu bringen. Wer einmal bei mir gekauft, bleibt treuer Kunde, dies zeigt mir die stetig steigende Kundenzahl. Ich danke für Sommer und das Fest Schuhwaren in allen Fassons und Lederarten zum Schnüren und Knöpfen mit Zug und Schnalle.



Halbschuhe.

- | | |
|-----------------------------------------------------------|------|
| Damen, Derby, gr. Oesen Lackkappe | 5.50 |
| Damen, Braun Chevreau, Derby Lackkappe | 6.50 |
| Damen, Lack-Halbschuhe, mod. Ausführung | 7.50 |
| Damen, Sämisch-Leder, feine elegante Halbschuhe | 6.50 |
| Damen, Marke „Silvana“, schwarz u. braun | 9.50 |

Herren-Stiefel.

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Chromleder u. Chevreau, Lackkappe, Derby, amerik. Form | 7.50 |
| Boxkalf in hochmodernen Formen mit Lackkappe | 8.50 |
| Brauner Stiefel, echt Chevreau, verschied. Fass. mit u. ohne Lackkappe | 8.50 |
| Aparte Ausführung aus pa. echt Chevreau, Goodyear-Welt | 10.50 |
| Marke „Silvana“, Luxus-Ausführung 14.50 u. | 12.50 |

Damen-Stiefel.

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------|-------|
| Eleganter Stiefel mit u. ohne Lackkappe | 6.75 |
| Boxkalf-Stiefel, elegant, solide Ausführung | 7.50 |
| Braune Stiefel, grosse Auswahl mit u. ohne Lackkappe | 7.50 |
| Marke „Silvana“, hocheleganter Stiefel mit und ohne Lackkappe | 9.50 |
| do. in Luxus-Ausföhr. hochaparte Sachen | 12.50 |

Kinder-Stiefel

- | | |
|------------------------------------------------------------|--|
| schwarz mit und ohne Lackkappe, kräftige Strapazierstiefel | |
| 22-24 25-26 27-30 31-35 | |
| 3.- 3.50 4.25 4.75 | |
| braun mit und ohne Lackkappe, Derby bequeme, aparte Formen | |
| 22-24 25-26 27-30 31-35 | |
| 3.75 4.75 5.75 6.50 | |



Die Preise verstehen sich je nach Grösse u. Qualität, solange Vorrat. Ich mache noch auf meine an Ort u. Stelle eingekauften
Original Wiener Schuhe für Damen
aufmerksam. Entzückende Sachen, jedes Paar ein Modell.

Herren-Halbschuhe in der denkbar schönsten Ausführung, schwarz Chevreau und Lack, braun und hellgelb Boxkalf zum Schnüren, Knöpfen u. mit Schnallen zu billigsten Preisen.

Ferner Fabrikate „Dorndorf“, „Romanus“ und „Silvana“. Anerkannt erste deutsche Marken zu mässig kalkulierten Preisen.

Schuhhaus J. Sandel, Wiesbaden, Markstrasse 22.

— Gute Bezugsquelle für Wiederverkäufer. —
Sandalen, Turnschuhe, Schultstiefel, Spangenschuhe, Lastingschuhe, Tennisschuhe, Touristenstiefel äusserst billig.
Telephon 1894.